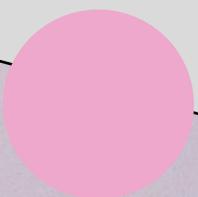
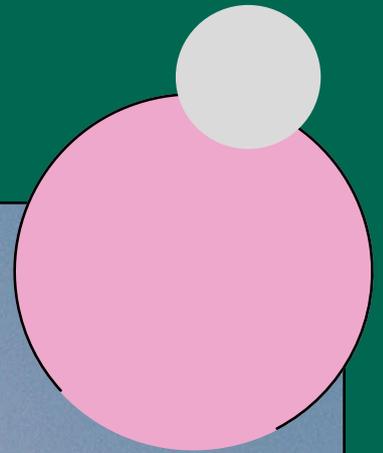
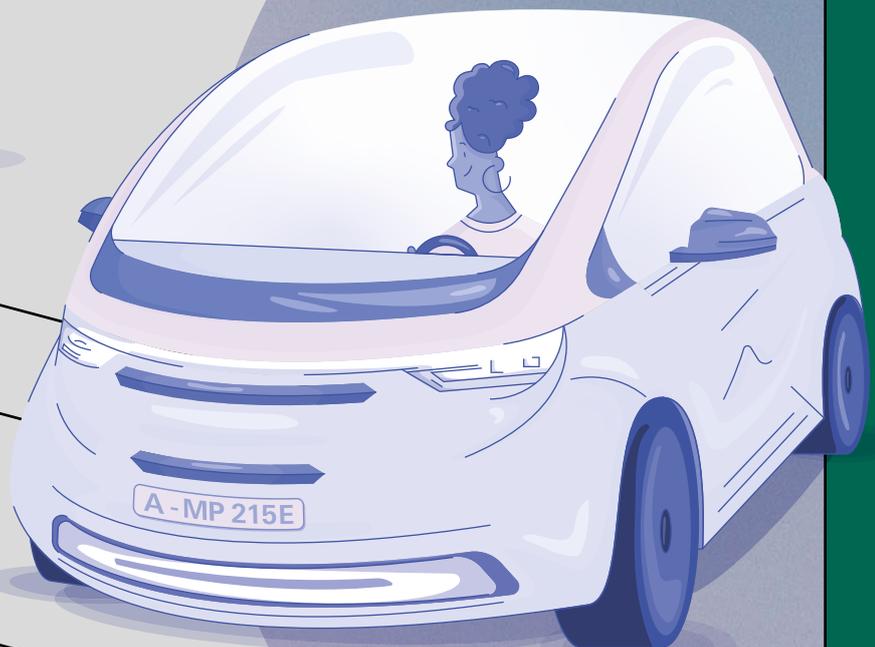


Augsburger Mobilitätsplan

4. Dialogrunde Mobilität

Ergebnisbericht



Ergebnisbericht

4. Dialogrunde Mobilität im Rahmen des Augsburger Mobilitätsplans

Termin: 6. November 2023 von 15:30-18:15 Uhr

Virtuelle Konferenz über Webex

1. Begrüßung

Herr Steffen Kercher, Planungs- und Baureferent der Stadt Augsburg, begrüßt die Teilnehmenden und bedankt sich bei dem Akteurskreis für die bisherige Mitarbeit im Ausarbeitungsprozess des Augsburger Mobilitätsplans. Im Rahmen des Prozesses ist eine Vielzahl von Hinweisen über Abstimmungsrounds und über die drei öffentlichen Mobilitätsforen eingegangen. Der erste Teil der Ausarbeitung des Mobilitätsplans – mit der Definition von Zielen und der Mobilitätsstrategie - ist fast abgeschlossen. In der zweiten Phase stehen nun die Maßnahmenplanung und deren Umsetzung im Vordergrund. Hier werden starke und hoffentlich produktive Diskussionen in der Stadtgesellschaft und Politik stattfinden. Der Mobilitätsplan und die Mobilitätsstrategie sollen dabei helfen in eine konstruktive öffentliche Diskussion zu treten.

Die heutige Sitzung soll eine Sachstandsübermittlung des Augsburger Mobilitätsplans geben und die unterschiedlichen Szenarien in der Mobilitätsentwicklung aufzeigen. Zudem wird die Mobilitätsstrategie vorgestellt, die aktuell Gegenstand der Abstimmungen mit der Stadtpolitik und innerhalb der Stadtverwaltung ist. Die Teilnehmenden sind eingeladen gemeinsam mit der Stadt Umsetzungen und Maßnahmen zu diskutieren und weitere Vorschläge einzubringen.

Herr Dr. Horelt, team ewen, begrüßt die Anwesenden und skizziert den Ablauf der Veranstaltung. Als technische Unterstützung fungiert Frau Beate Schreiber, team ewen.

Im Gespräch mit Herrn Keller, Projektleiter beim Mobilitäts- und Tiefbauamt, wurden eingangs die wichtigsten Entwicklungen seit dem letzten Treffen skizziert. Einige Vorschläge für Pilotvorhaben – wie bspw. das Klimaquartier Rechts der Wertach – wurden in kleineren Runden über das Jahr hinweg weiterverfolgt und konkretisiert. Zudem hat der Augsburger Stadtrat das Zielkonzept im Sommer 2023 abgesegnet (hier die [Beschlussvorlage](#)).

2. Vorstellung der Ziele und des Leitbildes für den AMP

Herr Jaquet, fachliche Projektleitung des Gutachterbüros für den „Augsburger Mobilitätsplan“, stellt im ersten Teil seiner Präsentation die Ziele und das Leitbild der Mobilitätsentwicklung vor.

Die Ziele lassen sich folgenden drei Zielfeldern (Entwicklungszielen) zuordnen:

- Erreichbarkeit sichern
- Mobilität verändern
- Verkehr verträglich abwickeln und lebenswerte Räume schaffen

Zu diesen Zielfeldern wurden Wirkungsziele und –Indikatoren erarbeitet.

Ausführliche Informationen können den Folien 1-9 der Anlage 1 entnommen werden.

Nach der Präsentation werden Rückmeldungen der Teilnehmenden aufgenommen:

- **Wie sieht die Zeitschiene aus und wie werden die Zwischenziele erreicht?** Gibt es Indikatoren, welche Maßnahmen bis 2033 durchgeführt werden? Zielvarianten müssen konkreter werden.
 - Hr. Jaquet: Es sind allgemeine Zielwerte für die jeweiligen Handlungsfelder definiert. Wie diese Zielwerte erreicht werden, hängt von den konkreten Maßnahmen ab, deren Erarbeitung auf der Grundlage der Mobilitätsstrategie erfolgen wird. Wichtig ist, dass die Zielwerte auf den bereits erfolgten Beschlüssen der Stadt fußen (bspw. Klimaschutzplan 2040). Die Zielwerte zeigen in vielen Bereichen massive Verlagerungen des Verkehrs und Veränderungen auf, die in den nächsten 15 Jahren anstehen.
- **Darstellung Verbindungsqualitäten PKW:** Die Darstellung, dass 100% der Verbindungen als mindestens „ausreichend“ beibehalten werden soll, ist nicht zielführend und für die Öffentlichkeit irreführend. Hier sollte die Stadt klar formulieren, dass Verbindungsqualitäten im MIV – Bereich aufgrund von Verkehrsverlagerungen auf andere Nutzungsarten (Umweltverbund) ggf. geringer ausfallen werden.
 - Heute besteht gemäß Verkehrsanalyse eine sehr gute oder gute Verbindungsqualität in den MIV-Verbindungsqualitäten. Die Fachplanenden nehmen diesen Hinweis auf. Grundlegend soll damit zum Ausdruck gebracht werden, dass Verbindungsqualitäten nicht unter einem bestimmten Qualitätszustand zurückfallen sollen. Denn auch zukünftig soll die MIV-Verbindungsqualität mindestens ausreichend sein.
- **Sind die Klimaschutzpläne, Fortschreibung des AVV Nahverkehrsplans und die Radstrategie der Stadt Augsburg in den Zieldefinitionen mitberücksichtigt?**
 - Ja, grundlegende Pläne sind in das Zielkonzept eingeflossen und Grundlage der Zielwerte.

3. Die Szenarien des Augsburger Mobilitätsplans

Im zweiten Teil seiner Präsentation zeigt Herr Jaquet den Blick in die Zukunft durch Szenarien auf. Der Prognosehorizont liegt hier bei dem Jahr 2038.

Es werden zwei Trend- und ein Zielszenario präsentiert:

- Szenario 1 – Kontinuität
- Szenario 2.1 – Angebotsoffensive – nur Pull-Maßnahmen
- Szenario 2.2 – Angebotsoffensive – Pull- und Push-Maßnahmen
- Szenario 3 - Verhaltenswandel

Ausführliche Informationen können den Folien 10-24 der Anlage 1 entnommen werden. Grundlegende Schlussfolgerung, die aus den Ausführungen von Herrn Jaquet zu ziehen sind: ein umfassender Mobilitätswandel ist gemäß der Resultate der Studie „Klimaschutz 2030“ nicht allein durch Aus- und Umbau von Verkehrsangeboten zu erreichen. Erforderlich ist vielmehr ein gesamtgesellschaftlicher Verhaltenswandel, z.B. mit stärkerer Nahraumorientierung und deutlich reduzierter Pkw-Verfügbarkeit.

Nach der Präsentation werden Anmerkungen aus dem Teilnehmendenkreis aufgenommen.

Allgemeine Rückmeldung zur Szenariendarstellung: Die Szenarien werden einerseits als immense Herausforderung wahrgenommen. Andererseits wird nicht an der Glaubwürdigkeit der skizzierten und erforderlichen Handlungspfade gezweifelt. Die Teilnehmenden der Sitzung teilen in mehreren Wortmeldungen mit, dass die Szenariendarstellung plausibel erscheint und die Dringlichkeit der Herausforderungen gut darstellt.

Rückmeldungen zu einzelnen Diskussionspunkten:

Im Modell zu Grunde gelegte Angebotssteigerung im Busverkehr um 345%

- Die Fachplanenden weisen in der Diskussion darauf hin, dass Verlagerungseffekte und wesentliche Änderungen im modal split bereits ab geringeren Zuwachswerte zu Buche schlagen können. Demnach sollte die Zahl nicht als fixer Schwellwert angesehen werden, sondern als Zielwert. Änderungen des modal split können bereits substantiell bei geringeren Zuwachsraten einsetzen.
- Finanzierung: Teilnehmende stimmen überein, dass die Finanzierung eines derartigen Zuwachses für den ÖV allein kommunal nicht zu stemmen ist. In diesem Zusammenhang erfolgt der Appell an die Stadt Augsburg auf Landesebene und Bundesebene mehr für die kommunale Finanzierung des ÖPNV zu sorgen.
- Nur bei attraktiven Preisen (bspw. „Deutschlandticket“) können Menschen zu Umstieg bewegt werden. Neben dem Thema Preis ist allerdings die „Zuverlässigkeit“ des ÖV zentral, damit Personen Alternativen zum Auto auch nutzen.
- Stadt-Umland Beziehung: Die umliegenden Landkreise sollten in der Maßnahmenentwicklung stark eingebunden werden. Es gilt die Schnittstellen gut anzugehen. Die umliegenden Landkreise sollten in der Lastenteilung ihren Beitrag leisten.

Kommunikation und Wandel der Mobilitätskultur

- Verhaltenswandel und eine Veränderung der Mobilitätskultur sei nur machbar, wenn die Politik einen klaren politischen Willen zeigt. Politischer Mut ist vonnöten und politische Mehrheiten, die bei Widerständen für die Umsetzung eintreten. Gleichzeitig gilt es besorgten Personenkreisen Ängste zu nehmen und Wege aufzuzeigen.
- In mehreren Aussagen der Teilnehmenden wird bekräftigt, dass ein Wandel der Mobilität nur durch sogenannte Push – Faktoren erfolgen kann. D.h. eine Umverteilung des Straßenraums zugunsten des Umweltverbunds ggü. dem motorisierten Individualverkehr. Flächen des öffentlichen Raumes sind der Autonutzung zu entziehen und anderen Verkehrsarten zuzuführen.
- Es gibt bereits Ansätze für nachhaltige Mobilität in der Bürgerschaft, die es zu unterstützen gilt. Bei der Umsetzung der Strategie und bei den Maßnahmen sollten die Augsburgerinnen und Augsburger auf Augenhöhe gehört werden. Nachhaltige Mobilitätsbiographien gilt es zu stärken und in der Kommunikation auch stärker sichtbar zu machen.
- Die Realisierung der Ziele kann nur geschaffen werden, wenn ein durchdachtes Kommunikationskonzept und Kommunikationsstrategie – nicht nur Marketing – erfolgt.

4. Strategiebausteine des AMP

Herr Jaquet stellt nun die sechs Strategiebausteine für Augsburgs Mobilität vor:

- Organisation und Kooperation
- Fokusegebiete des Mobilitätswandel
- Nachhaltige Mobilitätsbiografien

- Keine Verschlechterung, sondern Verlagerungen
- Verbindungsqualität muss in Fläche dargestellt werden

Wirkungsindikator „Fahrleistung, Modal-Split, Antriebe“:

- Zwischenziele müssen erreicht werden
- Problem: Nahverkehr funktioniert nicht. Personenverlust!!
- Anschlüsse im ÖPNV sind nicht sicher
- Im Sektor Verkehr muss Klimaschutz mit eingebunden werden.
- Regionales Verkehrssystem mit aufnehmen
- Verbindungsqualität muss in Fläche dargestellt werden
- Besser attraktive PKW-Alternativen schaffen, als Fahrleistung oder E-Antriebe zu zählen.
- Anteil klimaneutraler Antriebe steigt sowieso wegen sinkendem Verbrenner-Angebot
- Stellung von Fahrrad- und Fußbeauftragten
- Radkonzept wird beachtet
- Barrierefreiheit im ÖPNV fehlt. Wie kann das kommunal lösbar sein? Nutzer müssen zahlen. Weitergabe auf Landesebene.
- Sinnvolle Angebote von Stadt und Land für Rad und Pkw
- Angebote werden erhöht, aber klare Vorgaben sind wichtig
- Politik muss einbezogen werden
- Fahrrad ist bis 7 km leistungsfähiger als ÖPNV
- Individualverkehr muss gegenüber ÖPNV berechnet werden
- Menschen haben Angst vor Veränderungen
- Verhaltensänderungen sind schwierig

Wirkungsindikator „Lärm, Unfälle, Parker“:

- Wirkungsindikator Anzahl Verunglückte bietet kein Potenzial bei durchgängig 0
- Fahrrad muss in Ziele eingeschlossen werden.
- Betrachtet man die Umweltkosten umfänglich so sind die erheblich

Nach der Meinungsabfrage haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zu den einzelnen Strategiebausteinen für Augsburgs Mobilität zu äußern.

Die Strategiebausteine des AMP

6 Strategiebausteine für Augsburgs Mobilität

- Organisation und Kooperation
- Fokusgebiete des Mobilitätswandels
- Nachhaltige Mobilitätsbiografien
- Zielgerechte Kostenstrukturen
- Emissionsfreier motorisierter Verkehr
- Stadt-regionale Mobilitätslösungen

Kommunikation ist zentral - blue city bspw.

Flächenneuerteilung muss diskutiert werden

ÖV: Kostenfragen sind zu klären - nachhaltige Sicherung für Infrastruktur



Seite 28 | Augsburger Mobilitätsplan – Dialogrunde Mobilität | 06.11.2023

WI Planersocietät

- Kommunikation ist zentral – blue city bspw.
- Flächenneuverteilung muss diskutiert werden
- ÖV: Kostenfragen sind zu klären – nachhaltige Sicherung für Infrastruktur

Strategiebaustein 1: Organisation und Kooperation

- Aus- und Umbaumaßnahmen von Infrastruktur und Verkehrsangeboten sind erforderlich aber nicht hinreichend.
- Der angestrebte Mobilitätswandel ist eine interdisziplinäre und gesamtgesellschaftliche Aufgabe.
- Es müssen auch Verwaltungs- und Zuständigkeitsgrenzen auf unterschiedlichen Ebenen überwunden werden.
- Bestehende Organisations- und Kooperationsstrukturen sind zu überprüfen und ggf. weiterzuentwickeln

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Stadt Augsburg mit weiteren Akteuren
- [neue] Verkehrsverbünde andenken
- Beteiligung der Bürger*innen auf Augenhöhe
- Stadt-Umland zusammenführen
- Verwaltungsgrenzen aufheben

Strategiebaustein 2: Fokusgebiete des Mobilitätswandels

- Mobilität ohne eigenes Auto stellt hohe Ansprüche:
 - gute ÖV-Erreichbarkeit und Nahversorgung als Grundvoraussetzungen

- Darüber hinaus: hochwertige Infrastruktur für Fuß- und Radverkehr,
- Multimodale Mobilitätsangebote (Sharing, On-Demand)
- In einigen Teilen der Stadt sind diese Voraussetzungen gut und schnell erfüllbar, v.a. Innenstadt, Stadtteilzentren, Neubaugebiete

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Flächenwandel mit neuen Prioritäten
- Es fehlt Platz im Raum
- Carsharing: Keine Stellplätze -Infrastruktur
- Parkplätze sind heilig - auch gegenüber Fahrrädern
- Carsharing Vorrang gegenüber Privat-PKW

Strategiebaustein 3: Nachhaltige Mobilitätsbiografie

- Individuelles Mobilitätsverhalten ist abhängig von persönlichen Faktoren und Voraussetzungen
- Stark unterschiedliche Rahmenbedingungen für Mobilität in verschiedenen Lebensphasen (z.B. Kindheit/Jugend, Berufstätigkeit, Familie, Alter)
- Hohe Bedeutung von Kindheit und Jugend für die Entwicklung von Einstellungen und Gewohnheiten bzgl. Mobilität
- Es braucht Kommunikations- und Marketingstrategien, die die Bedeutung von Lebensphasen und Umbruchsituationen gezielt aufgreifen und entsprechend angepasste Mobilitätslösungen entwickeln und kommunizieren.

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Widmung Parkplätze - nicht Gebühren
- Familiengründungen ändern Lebensbedingungen und Mobilität wird neu beäugt.
- Maßgeschneiderte Angebote für Familien als Alternative zum PKW
- Junge, Familien und Ältere müssen berücksichtigt werden im Konzept
- Lebensänderungen als Grundlage zum Verzicht auf Auto nutzen
- Stadt der Nahmobilität?
- Ist Nachhaltigkeit eine individuelle Leistung?
- Wahlfreiheit Auto, ÖPNV und Fahrrad muss beachtet werden – Verdienstabhängig
- Kommunikation, Angebote, Tarife als Maßnahmenpaket
- Wenn Auto angeschafft, dann für 10-15 Jahre
- Beispiel Thelottviertel- Carsharing
- Entfernung von Parkräumen
- Einführung City-Maut?
- Kostenaufklärung für PKW der nicht genutzt wird.
- Gebühren Anwohner-Parken?

Strategiebaustein 4: Zielgerechte Kostenstrukturen

- Kosten und Preise haben eine hohe Bedeutung für die Mobilität der Menschen.
- Preise sind häufig im Fokus der öffentlichen Diskussion (z.B. ÖV-Einzelfahrschein, Parkticket).
- Besonders verhaltenswirksam sind jedoch Kostenstrukturen, da sie die Bilanz der Nutzungskosten zwischen den Verkehrsmitteln grundlegend verändern.

- Besonders wirksam: Fixkosteneffekt des Pkw-Besitzes reduziert die Nutzungskosten des Autos um i.d.R. 70-80%

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- PKW-Anschaffer hat Weichen für Mobilität schon geschaffen
- Individuelle Kosten und gesamtgesellschaftlichen Kosten müssen berücksichtigt werden
- Haushalte ohne Auto sind Voraussetzung
- Kosten als Finanzierungshilfe – Einnahmengenerierung
- Verhaltensänderung geht nur über gute Angebote gegenüber PKW

Strategiebaustein 5: Emissionsfreier motorisierter Verkehr

- Dem Kfz-Verkehr wird trotz sehr großer Anstrengungen aller verantwortlichen Akteure und hoher Veränderungsbereitschaft der Stadtgesellschaft auch in Zukunft eine wichtige Bedeutung zukommen.
- Dies gilt insbesondere für:
 - Transport und Verteilung von Gütern und Waren.
 - Einsatzfahrzeuge, Ver- und Entsorgungsfahrzeuge:
 - Öffentlicher Verkehr, Taxen, Carsharing
 - Privater motorisierter Verkehr für Personen, die andere Verkehrsmittel nicht nutzen können (z.B. aus gesundheitlichen Gründen)

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Nutzung des PKWs mit mehreren Personen – Besetzungsquote
- E-Mobilität ändert nicht das Verhalten in Richtung Umweltschutz
- Auto spielt nach wie vor eine wichtige Rolle in Mobilität
- Motoraustausch löst nicht das Problem - PKW-Anschaffung
- E-Mobilität vermittelt Umweltschonung - Bsp. E-SUV
- Weniger Stadtverkehr durch emissionsfreien Car-Sharing
- Emissionsfreiheit bedeutet nicht nur PKW

Strategiebaustein 6: Stadt-regionale Mobilitätslösungen

- Erreichbarkeit und Mobilität in Stadt und Region sind Voraussetzung für Prosperität der Metropole Augsburg
- Aber: regionale Verkehrsströme tragen sehr erheblich zu negativen Folgewirkungen der Mobilität bei (Emissionen, Lärm etc.)
- Stadt-regionale Mobilitätslösungen als unverzichtbares Handlungsfeld für die Erreichung der gesetzten Ziele: Leistungsfähige Infrastruktur – klare verkehrsmittelspezifische Prioritätensetzungen: Innenstadt Vorrang Fuß-, Rad- & öffentlicher Verkehr sowie Aufenthaltsqualität & Klimaanpassung, in regionalen Netzen Leistungsfähigkeit weiterhin wichtig

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- Beachtung der Uhrzeiten
- Nutzung eines Verkehrsverbundes

5. Weitere Schritte

Zum Abschluss stellt Herr Keller, die weiteren Schritte vor: Es muss geklärt werden, welche weitere Gremien aktiv werden und wann es zu einem politischen Beschluss kommt (bis Anfang 2024). Vor der politischen Beschlussfassung wird die Strategie nochmals überarbeitet und der Dialogrunde zur Kenntnisnahme übermittelt. Darauf aufbauend wird dann die Maßnahmenentwicklung in der nächsten Phase der Erstellung des Augsburgs Mobilitätsplans folgen und Schlüsselprojekte müssen aktiv angepackt werden. Hier werden sicherlich noch zwei Jahre benötigt.

6. Verabschiedung

Der Moderator, Herr Dr. Horelt, bedankt sich für die rege Diskussion. Auch Herr Kercher bedankt sich bei den Teilnehmenden für Einbringung unterschiedlicher Sichtweisen und den Hinweis auf Projekte, die weiter vertieft werden sollen. Er betont, dass es wichtig ist, weitere Mitstreiter zu gewinnen und dass sich der Kreis für Veränderung stark macht. Zudem werden Instrumente vom Land (z.B. Geld) benötigt, um die Umsetzung voranzutreiben.

Für die Stadt Augsburg, team ewen, 30.11.2023

**Anlagen-
Mitschrieb:**

Die Strategiebausteine des AMP

Organisation und Kooperation

- Aus- und Umbaumaßnahmen von Infrastruktur und Verkehrsangeboten sind erforderlich aber nicht hinreichend.
 - Der angestrebte Mobilitätswandel ist eine interdisziplinäre und gesamtgesellschaftliche Aufgabe.
 - Es müssen auch Verwaltungs- und Zuständigkeitsgrenzen auf unterschiedlichen Ebenen überwunden werden.
- Bestehende Organisations- und Kooperationsstrukturen sind zu überprüfen und ggf. weiterzuentwickeln



Seite 29 | Augsburg Mobilitätshub – Datenreihe Mobilität | 06.11.2023

WVI Planersocietät

"Verstehe ich nicht" - Verständnisfragen



"Finde ich sehr wichtig"



"damit habe ich ein Problem" - Anliegen



Die Strategiebausteine des AMP

Fokusgebiete des Mobilitätswandels

- Mobilität ohne eigenes Auto stellt hohe Ansprüche:
 - gute ÖV-Erreichbarkeit und Nahversorgung als Grundvoraussetzungen
 - Darüber hinaus: hochwertige Infrastruktur für Fuß- und Radverkehr,
 - Multimodale Mobilitätsangebote (Sharing, On-Demand)
 - In einigen Teilen der Stadt sind diese Voraussetzungen gut und schnell erfüllbar, v.a. Innenstadt, Stadtteilzentren, Neubaugebiete
- Fokusgebiete des Mobilitätswandels



Seite 30 | Augsburg Mobilitätsplan – Dialogrunde Mobilität | 06.11.2023

WVI Planersocietät

"Verstehe ich nicht" - Verständnisfragen



"Finde ich sehr wichtig"



"damit habe ich ein Problem" - Anliegen

Flächenwandel mit neuen Prioritäten

Carsharing: Keine Stellplätze - Infrastruktur

Carsharing Vorrang gegenüber Privat-PKW

Es fehlt Platz im Raum

Parkplätze sind heilig - auch gegenüber Fahrrädern

Die Strategiebausteine des AMP

Nachhaltige Mobilitätsbiografien

- Individuelles Mobilitätsverhalten ist abhängig von persönlichen Faktoren und Voraussetzungen
 - Stark unterschiedliche Rahmenbedingungen für Mobilität in verschiedenen Lebensphasen (z.B. Kindheit/Jugend, Berufstätigkeit, Familie, Alter)
 - Hohe Bedeutung von Kindheit und Jugend für die Entwicklung von Einstellungen und Gewohnheiten bzgl. Mobilität
- Es braucht Kommunikations- und Marketingstrategien, die die Bedeutung von Lebensphasen und Umbruchsituationen gezielt aufgreifen und entsprechend angepasste Mobilitätslösungen entwickeln und kommunizieren.



Seite 33 | Augsburg Mobilitätplan - Diagnose Mobilität | 06.11.2023

WVI Planersocietät

"Verstehe ich nicht" - Verständnisfragen



"Finde ich sehr wichtig"



"damit habe ich ein Problem" - Anliegen



Die Strategiebausteine des AMP

Zielgerechte Kostenstrukturen

- **Kosten und Preise haben eine hohe Bedeutung für die Mobilität der Menschen.**
- **Preise sind häufig im Fokus der öffentlichen Diskussion (z.B. ÖV-Einzelfahrschein, Parkticket).**
- **Besonders verhaltenswirksam sind jedoch Kostenstrukturen, da sie die Bilanz der Nutzungskosten zwischen den Verkehrsmitteln grundlegend verändern.**
- **Besonders wirksam: Fixkosteneffekt des Pkw-Besitzes → reduziert die Nutzungskosten des Autos um i.d.R. 70-80%**



Seite 32 | Augsburg Mobilitätsplan – Ökologische Mobilität | 06.11.2023

Planersocietät

"Verstehe ich nicht" - Verständnisfragen



"Finde ich sehr wichtig"



"damit habe ich ein Problem" - Anliegen

Pkw-Anschaffer hat Weichen für Mobilität schon geschaffen

Individuelle Kosten und gesamtgesellschaftlichen Kosten müssen berücksichtigt werden

Haushalte ohne Auto sind Voraussetzung

Kosten als Finanzierungshilfe - Einnahmengerierung

Verhaltensänderung geht nur über gute Angebote gegenüber PKW

Die Strategiebausteine des AMP

Emissionsfreier motorisierter Verkehr

- Dem Kfz-Verkehr wird trotz sehr großer Anstrengungen aller verantwortlichen Akteure und hoher Veränderungsbereitschaft der Stadtgesellschaft auch in Zukunft eine wichtige Bedeutung zukommen.
- Dies gilt insbesondere für:
 - Transport und Verteilung von Gütern und Waren.
 - Einsatzfahrzeuge, Ver- und Entsorgungsfahrzeuge:
 - Öffentlicher Verkehr, Taxen, Carsharing
 - Privater motorisierter Verkehr für Personen, die andere Verkehrsmittel nicht nutzen können (z.B. aus gesundheitlichen Gründen)



Seite 33 | Augsburg Mobilitätsplan – Dialogrunde Mobilität | 05.11.2023

WVI Planersocietät

"Verstehe ich nicht" - Verständnisfragen



"Finde ich sehr wichtig"



"damit habe ich ein Problem" - Anliegen

Nutzung des PKWs mit mehreren Personen - Besetzungsquote

E-Mobilität ändert nicht das Verhalten in Richtung Umweltschutz

Auto spielt nach wie vor eine wichtige Rolle in Mobilität

E-Mobilität vermittelt Umweltschonung - Bsp. E-SUV

Motoraustausch löst nicht das Problem - PKW-Anschaffung

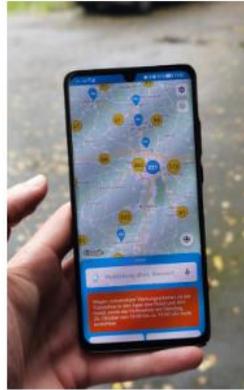
Weniger Stadtverkehr durch emissionsfreien Car-Sharing

Emissionsfreiheit bedeutet nicht nur PKW

Die Strategiebausteine des AMP

Stadt-regionale Mobilitätslösungen

- Erreichbarkeit und Mobilität in Stadt und Region sind Voraussetzung für Prosperität der Metropole Augsburg
- Aber: regionale Verkehrsströme tragen sehr erheblich zu negativen Folgewirkungen der Mobilität bei (Emissionen, Lärm etc.)
- Stadt-regionale Mobilitätslösungen als unverzichtbares Handlungsfeld für die Erreichung der gesetzten Ziele:
→ Leistungsfähige Infrastruktur – klare verkehrsmittelspezifische Prioritätensetzungen: Innenstadt Vorrang Fuß-, Rad- & öffentlicher Verkehr sowie Aufenthaltsqualität & Klimaanpassung, in regionalen Netzen Leistungsfähigkeit weiterhin wichtig



Seite 34 | Augsburger Mobilitätsplan – Dialogrunde Mobilität | 06.11.2023

WVI Planersocietät

"Verstehe ich nicht" - Verständnisfragen



"Finde ich sehr wichtig"



"damit habe ich ein Problem" - Anliegen

Beachtung
der
Uhrzeiten

Nutzung
eines
Verkehrsbundes